

Neue WHO Resolution zur Traditionellen Medizin

Im Mai 2009 nahm die 62. Weltgesundheitsversammlung der WHO eine Resolution an, die für die Homöopathie und andere Therapien im Bereich der Komplementärmedizin (CAM) von Bedeutung ist.

Die Resolution anerkennt den Fortschritt, den viele Regierungen gemacht haben, um Traditionelle Medizin einschließlich Komplementärmedizin (CAM) in ihr nationales Gesundheitssystem aufzunehmen. Eine Anzahl an Mitgliedsländern hat diesen Fortschritt durch die Umsetzung der WHO Strategie Traditionelle Medizin 2002-2005 erreicht.

Diese Resolution bezieht sich auf die Pekinger Deklaration für Traditionelle Medizin vom November 2008 und auf den WHO Gesundheitsbericht 2008: 'Primary health care - now more than ever'. Es anerkennt die Traditionelle Medizin als ein Mittel des medizinischen Grundversorgungssystems, das zu einem verbesserten Gesundheitsergebnis beitragen könnte.

Die Resolution erinnert an die Deklaration von Alma-Ata, in der es unter anderem heißt: 'Die Menschen haben das Recht und die Pflicht, sich individuell und kollektiv an der Planung und Durchführung ihrer medizinischen Versorgung zu beteiligen' und 'Die medizinische Grundversorgung ist sowohl auf lokaler und als auch auf den weiterführenden Ebenen auf medizinisches Personal angewiesen. Dem entsprechend umfasst dies Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger, Hebammen, Hilfskräfte und Sozialarbeiter, und wenn notwendig auch traditionelle Heiler. Diese sind sozial und fachlich entsprechend ausgebildet, um als Gesundheitsteam zu arbeiten und den geforderten Gesundheitsbedürfnissen der Gemeinschaft genüge zu tun.

Die Resolution fordert die Mitgliedsstaaten auf, auf die Annahme und Umsetzung der Pekinger Deklaration zur Traditionellen Medizin zu achten, das Wissen über Traditionelle Medizin, ihre Behandlungsmethoden und Behandlungspraxen zu respektieren, zu bewahren und einem breiten Publikum zugänglich zu machen, nationale Verfahrensweisen, Verordnungen und Standards zu erarbeiten, als Teil des allgemeinen nationalen Gesundheitssystems, die angemessene, sichere und wirksame Anwendung der Traditionellen Medizin zu fördern, auf die Einbindung der Traditionellen Medizin in ihre nationalen Gesundheitssysteme



WHO/Cédric Vincensini

me zu achten, die Traditionelle Medizin durch Forschung und Neuerungen weiter zu entwickeln, auf die Schaffung von Strukturen für die Eignung, Anerkennung und die Befähigung als Praktiker der Traditionellen Medizin zu achten, auf die verstärkte Kommunikation zwischen Anwendern der konventionellen und traditionellen Medizin zu achten, und für Angehörige der Heilberufe angemessene Ausbildungsprogramme zu schaffen, die sich inhaltlich auf die Traditionelle Medizin beziehen.

In der Resolution wird der WHO Generaldirektor ersucht, die Mitgliedsstaaten zu unterstützen, um die Pekinger Deklaration zur Traditionellen Medizin umzusetzen, die WHO Strategie zur Traditionellen Medizin 2002-2005 auf Basis der Fortschritte und der neuen aktuellen Herausforderungen der Länder im Bereich der Traditionellen Medizin zu aktualisieren, den Ländern weiterhin Verfahrensanleitungen in die Hand zu geben, wie Traditionelle Medizin ins Gesundheitssystem integriert werden kann, vor allem um die Verwendung von Traditioneller Medizin für die medizinische Grundversorgung - inklusive Krankheitsvorsorge und Gesundheitsförderung - zu fördern, und die Länder weiterhin mit fachlicher Anleitung bei der Sicherstellung der Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität der Traditionellen Medizin zu unterstützen.

Referenzen

Resolution WHA62.13 der 62. Weltgesundheitsversammlung der WHO ist in [Englisch](#), [Französisch](#), [Spanisch](#) und [anderen Sprachen](#) verfügbar.

Der WHO-Bericht "Primary health care - now more than ever" ist in Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Portugiesisch [hier](#) verfügbar.

WHO erneuert die Schwerpunktbereiche für Traditionelle Medizin



Am 2. Europäischen Kongress für Integrative Medizin, der vom 20. bis 21. November in Berlin stattgefunden hat, präsentierte Dr. Xiaorui Zhang, Leiterin der Abteilung für Traditionelle Medizin in der Weltgesundheitsorganisation, die erneuerten Schwerpunktbereiche für Traditionelle Medizin.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass die WHO in jenen Ländern, wo das vorherrschende Gesundheitssystem auf der allopathischen Medizin basiert, die Komplementärmedizin/CAM (wie die Homöopathie) per definitionem in die Traditionelle Medizin einschließt.

Die WHO fordert die Mitgliedsstaaten auf, Nutzen aus dem möglichen Beitrag der Traditionellen Medizin zur Selbstbehandlung und zur patientenorientierten Grundversorgung zu ziehen. Zusätzlich, die Traditionelle Medizin ins Gesundheitssystem zu integrieren, die Forschung in diesem Bereich zu stärken, und Vereinbarungen und Consensus zu Kriterien für die Billigung, Integration und Evaluation der Traditionellen Medizin als Teilsystem im nationalen Gesundheitssystem zu fördern.

In Übereinstimmung mit ihrer neuen Position wird das derzeitige Programm für Traditionelle Medizin innerhalb der WHO umgesiedelt. Es wird nicht mehr länger als separate Abteilung, sondern als Teil der Abteilung für Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung geführt.

Treffen der Präsidenten der nationalen ECH Mitgliedsvereine

Von 13. bis 15. November wurden von ECH und Ungarischer Homöopathischer Ärztgesellschaft – Magyar Homeopata Orvosi Egyesület - gemeinsam einige Treffen in Budapest organisiert. Neben den üblichen Treffen der Subkomitees und des Vorstandes, fand erstmals auch ein Treffen der Präsidenten der nationalen Ärztgesellschaften, die ECH-Mitglieder sind, statt.

Dieses Treffen war eine ideale Gelegenheit, um zu überprüfen wie das ECH seine Rolle in Europa erfüllt. Obwohl von Seiten des ECH versucht wird, die nationalen homöopathischen Ärztevereine und deren Mitglieder mittels Emails, Protokollen der Treffen und Newsletter über die Tätigkeiten des ECH zu informieren, schien dem ECH –Vorstand, dass homöopathische Ärzte auf der nationalen Ebene mehr Information über die Arbeit auf europäischer Ebene brauchen und andererseits von Seiten des ECH Information aus den Mitgliedsländern erwünscht wird, was europaweit für die Homöopathie getan werden kann.

Der ECH Vorstand präsentierte die interne als auch die externe Arbeit des ECH. Intern die Tätigkeit der einzelnen Subkomitees (Dokumentation, Ausbildung, Provings, Pharmacy, Politik, Forschung und Patientenvereine) mit Teilnahme von Vertretern von Partnergesellschaften und Schulen wie auch anderer Experten, deren Beitrag hilft, die wissenschaftliche und professionelle Basis der Homöopathie zu stärken. Extern, um Homöopathie politisch besser bekannt zu machen und um Allianzen auf europäischer Ebene zu schließen.

Der ECH Vorstand erfuhr begeisterte Zustimmung der Präsidenten bezüglich der Erfolge und der Ziele des ECH. Der Erfolg könnte noch mehr Präsidenten motivieren, am nächsten Treffen teilzunehmen.



Homöopathie als ärztliche Tätigkeit in Spanien

Am 29. September hat der Gesundheitsausschuss des Spanischen Parlaments einstimmig eine Gesetzesvorlage angenommen, in der Homöopathie als ärztliche Tätigkeit anerkannt wird. Es fordert die Regierung auf, "die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausübung der Homöopathie ausschließlich durch Ärzte zu gewährleisten. Dies ist das Ergebnis einer jahrelangen konzertierten Aktion der Federación Española de Médicos Homeópatas -FEMH- (Spanische Verband homöopathischer Ärzte), der Acadèmia Mèdico Homeopàtica de Barcelona -AMHB- (Akademie der homöopathischen Ärzte von Barcelona), und der Sociedad Española de Medicina Homeopàtica -SEMH- (Spanische Gesellschaft für Homöopathische Medizin).

Die Europäische Bibliothek für Homöopathie ist eröffnet

Die neue Europäische Bibliothek für Homöopathie wurde Anfang Oktober in Köthen, wo Hahnemann von 1821 bis 1835 lebte, offiziell eröffnet. Die Stadt Köthen hat rund 2.3 Millionen Euro in die Sanierung des klassizistischen Gebäudes, das 1829 errichtet wurde, investiert. Der Grundstock der Bibliothek umfaßt rund 6.000 Bände homöopathischer Fachliteratur, davon stammen etwas 2.500 Publikationen aus dem "Historischen

Bestand" der Homöopathischen Bibliothek Hamburg. – mit besonderen Raritäten aus den Jahren 1796 bis 1950. Eine große Zahl an homöopathischen Werken ist von Privatleuten, sowie Vereinen und Verbänden der Bibliothek gespendet worden. Insgesamt hat die Bibliothek Kapazitäten für etwa 12.000 Publikationen.



Die Europäische Bibliothek für Homöopathie ist mit der Tradition eng verbunden. Die homöopathische Lehre kehrt an ihren Ursprungsort Köthen zurück – in die direkte Nachbarschaft zum einstigen Wohnhaus Hahnemanns, dem Begründer der Homöopathie. Gleichzeitig ist die Bibliothek der Zukunft zugewandt.

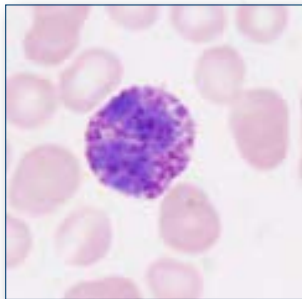
Teile des ersten deutschen Masterstudiengangs für Homöopathie an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, der im Wintersemester 2010/2011 startet, werden hier stattfinden. Der Studiengang richtet sich an Ärzte, Zahnärzte, Tiermediziner und Apotheker, die die Methode der Homöopathie wissenschaftlich fundiert studieren möchten. Der Studiengang richtet sich sowohl an erfahrene Praktiker als auch an Anfänger, die an einer besonders qualifizierten Ausbildung interessiert sind.

Wiederholungsstudie an Basophilen bestätigt die Wirksamkeit von hohen Verdünnungen

Es gibt einige Versuchsmodelle in der Grundlagenforschung zu homöopathischen Hochpotenzen. Eines der erfolgreichsten Modelle ist die Hemmung der humanen Basophilen-Aktivierung durch hohe Verdünnungen von Histamin.

Die erste Studie zu potenziertem Histamin wurde von Sainte-Laudy 1991 veröffentlicht. Bis heute sind die Ergebnisse immer wieder von der gleichen Arbeitsgruppe und anderen bestätigt worden.

Eine Gruppe von italienischen Forschern hat vor kurzem eine neue Studie veröffentlicht, in der ein streng standardisiertes Durchfluß-Zytometrie-Protokoll und ein neues Verdünnungs-/Verschüttelungsverfahren verwendet worden ist. Centesimal- (1:100) Verdünnungsreihen von Histamin und Wasserkontrollen wurden mittels Durchflußzytometrie an der humanen



Basophilen-responsiveness für anti-IgE Antikörper getestet. Jeder Verdünnungsschritt war gefolgt von vertikalen mechanischen Verschüttelungen von 20 Schlägen/Sekunde. Basophilen-angereicherte buffy coats (Leukozytenfilme) von gesunden Blutspen-

dern wurden mit 10^{-4} mol/l Histamin (2C) und seriell verdünnten Präparaten von 10-20 mol/l (10C) bis 10^{-32} mol/l (16C) inkubiert, gefolgt von einer 30 minütigen Inkubation mit 1 µg/mg ziegenstämmigen monoklonalem anti-human IgE und Basophilen, gefärbt zur Immunphenotypisierung.

Die Membran-up-Regulation von CD203c, der sich in diesen Versuchsanordnungen als konsistenterer Aktivierungsmarker als CD63 herausstellte, wurde signifikant gehemmt in Proben, die mit Histamin bei Verdünnungen von 2C ($P=0.001$), 12C ($P=0.047$), 14C ($P=0.003$), 15C ($P=0.036$) und 16C ($P=0.009$) behandelt worden waren. Kontrollen mit Wasser Verdünnungen/Verschüttelungen zeigten keinen signifikanten Effekt.

Diese Studie hat wieder einmal bewiesen, dass sowohl niedrige als auch hohe Verdünnungen von Histamin die CD203c up-Regulation bei anti-IgE stimulierten Basophilen hemmt. Wiederholungsstudien von publizierten Studien zu hohen Verdünnungen (jenseits der Avogadroschen Zahl) sind wesentlich für die wissenschaftliche Glaubwürdigkeit der Homöopathie.

Referenz

Chirumbolo S, Brizzi M, Ortolani R, Vella A, Bellavite P (2009). Inhibition of CD203c membrane up-regulation in human basophils by high dilutions of histamine: a controlled replication study. [Inflammation Research, 58:755-764.](#)

Internationale Gesellschaft für komplementärmedizinische Forschung

[ISCMR](#) ist eine internationale Organisation von Forschern, Praktikern und politisch Tätigen, die:

- die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Forschern und Praktikern im Bereich der Forschung auf einer weltweiten Basis fördert.
- Zugang zu Informationen im Bereich der komplementärmedizinischen Forschung (maßgebliche internationale Veranstaltungen, Konferenzen, Publikationen, Gelder) bietet.
- Zugang zu einer internationalen Datenbank der ISCMR-Mitglieder bietet.
- ermäßigte Subskriptionspreise für Journals und Teilnahmegebühren für internationale Meetings anbietet.
- mit einzelnen Forschern (oder Teams), regionalen Gesellschaften, Berufsorganisationen und Forschungsnetzwerken zusammenarbeitet, um gemeinsame Forschungsziele und Entwicklungspläne zu erarbeiten.
- ein jährliches Meeting für komplementärmedizinische Forschung organisiert.

Präsidentin: Cheryl Ritenbaugh; designierte Präsidentin: Claudia Witt

Der nächste Internationale Kongress für komplementärmedizinische Forschung wird am 21. Mai 2010 in Tromsø, Norwegen, stattfinden. Kongressgastgeber vor Ort ist NAFKAM (National Research Center in Complementary and Alternative Medicine) in Verbindung mit ISCMR. Wie schon früher wird dieser Kongress ein hotspot der jüngsten Entwicklungen im Bereich der komplementärmedizinischen Forschung sein. Das Motto von ICCMR 2010 ist: 'Maßgebliche Forschung für chronisch Kranke'. Forschern aus der ganzen Welt wird die Möglichkeit geboten, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu teilen und persönliche Kontakte zu Kollegen aus dem gleichen Forschungsbereich zu knüpfen.

Weitere Hinweise unter: [iccmr2010](#).



Petition an die Europäische Kommission

Die meisten Leser werden sich erinnern, dass das Europäische Parlament in seiner Resolution A4-0075 vom 29. Mai 1997 die Europäische Kommission aufruft, einen Prozess zur Anerkennung nicht-konventioneller Medizin (oder Komplementärmedizin) in Gang zu setzen.

Bis zum heutigen Tag hat die Europäische Kommission keine Aktivität in diese Richtung unternommen. Hinsichtlich der rechtlichen Anerkennung und der Regulierung der Homöopathie sowie anderer komplementärmedizinischer Behandlungsmethoden ist die Situation noch ziemlich heterogen. In manchen Mitgliedsstaaten wurde die Homöopathie seitens der Regierung als therapeutische Methode offiziell anerkannt, in anderen Mitgliedsstaaten können Ärzte eine von der nationalen Ärztekammer anerkannten Zusatzqualifikation für Homöopathie erwerben. Und es gibt Mitgliedsstaaten, in denen die Ausübung der Homöopathie sowohl für Ärzte als auch Heilpraktiker verboten ist. Das bedeutet, dass zum Beispiel ein Arzt aus Schweden, der eine homöopathische Ausbildung in Deutschland oder Großbritannien gemacht hat, in seinem eigenen Land nicht Homöopathie praktizieren darf, und dass ein österreichischer Arzt, der nach Slowenien übersiedelt, ähnliche Probleme haben wird. Dies bedeutet, dass man im Bereich der Homöopathie vom EU Grundsatz der Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit noch weit entfernt ist. Für andere komplementärmedizinische Therapien gelten dieselben Ungleichheiten.

Diese Situation behindert das Recht der europäischen Bürger, sich frei für einen für sie passenden Therapeuten oder eine passende Therapie zu entscheiden. Dies ist eine Verletzung der Grundrechte Charta der Europäischen Union, insbesondere des Artikel 35.



Eine Gruppe von Menschen aus diversen Gesundheitsberufen aus Belgien und Frankreich haben vor kurzem eine Website in sieben Sprachen gestartet, wo eine Petition unterzeichnet werden kann. Die Initiatoren hoffen auf eine Million Unterschriften von europäischen Bürgern. In der Petition wird die Europäische Kommission aufgefordert, die legislativen Schritte zu setzen, damit nicht-konventionelle (komplementär-) medizinische Disziplinen rechtlich anerkannt werden.

Besuchen Sie bitte die [Website](http://www.petitionecommed.eu) und leiten Sie diese Information an alle Ihre Freunde und Patienten weiter!

Workshop zu Arzneimittelprüfungen im November 2010

Das ECH Sub-Komitee für Arzneimittelprüfungen organisiert auf Grundlage der entsprechenden ECH Richtlinien einen Workshop für Arzneimittelprüfungen. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der aktuellen ECH-Politik, die die Durchführung von hochqualitativen Arzneimittelprüfungen europaweit fördert.

Der Workshop befasst sich sowohl mit der homöopathischen Philosophie als auch mit der modernen wissenschaftlichen Methodologie und den Anforderungen der zuständigen europäischen (und möglichen nationalen) Behörden. Der Workshop wird folgende Themen beinhalten: Prüfungsdurchführung, Ausbildung der Supervisoren und Prüfer, Unterweisung der Prüfer, Aufzeichnung und Auswertung der Prüfungsdaten, Zusammenstellung und Publikation der Daten, Ansuchen an die Ethikkommission. Die relevanten Texte in den ECH-Leitlinien für Arzneimittelprüfungen und ein Modell-Protokoll werden in Umrissen dargelegt werden. Praktische Beispiele werden ebenso Teil des Workshops sein. Erfahrung bei der Durchführung von Arzneimittelprüfungen ist für diesen Kurs nicht notwendig, aber sicherlich von Nutzen.

Der Workshop richtet sich an homöopathische Ärzte, die die Absicht haben, Arzneimittelprüfungen zu organisieren, sei es als Koordinator oder Initiator, oder die Erfahrung als Prüfer oder Supervisoren sammeln möchten. Der Workshop wird auch Vorstandsmitgliedern und Funktionsträgern von homöopathischen Organisationen und Schulen empfohlen, wo das Vorhaben besteht, die Durchführung von Arzneimittelprüfungen zu verstärken.

Im Anschluss an den Workshop wird seitens des ECH ein Diskussionsforum mit erfahrenen Prüfungskoordinatoren und Komitee-Mitgliedern, die mit den spezifischen EU Verordnungen gut vertraut sind, angeboten werden.

Der Workshop findet am Freitag, 12. November 2010, in Brüssel (Hotel Hilton), am Tag vor der 7. Generalversammlung des ECH statt. Interessierte werden gebeten, sich an Dr. Jean Pierre Jansen, Koordinator des ECH-Subkomitee für Arzneiprüfungen, zu wenden (e-mail: jpjansen@antenna.nl). Erwähnen Sie bitte in Ihrem email Ihre berufliche Tätigkeit, Ihre Motivation zur Teilnahme am Workshop sowie Ihre bisherigen Erfahrungen mit Arzneimittelprüfungen, sofern sie welche haben.

Es wird empfohlen, sich frühzeitig anzumelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Die Teilnahme ist kostenlos.

Internationaler Tag der Homöopathie in Slowenien

Slowenische Ärzte, die als Homöopathen tätig sein möchten, sind mit einer absurden Situation konfrontiert. Nach dem Gesetz für Heilende Berufe, das seit Oktober 2007 in Kraft ist, ist es nur mit einem Studienabschluss in Medizin legal, als Homöopath zu arbeiten. Wenn jedoch Ärzte Homöopathie praktizieren, wird von der Slowenischen Ärztekammer ihre Approbation aberkannt. Die Kammer vertritt die Ansicht, dass approbierte Ärzte nur wissenschaftliche Medizin praktizieren dürfen und dass Homöopathie nicht evidence-based wissenschaftlich anerkannt ist. Ärzte, die homöopathisch tätig sind dürfen dann nicht länger in der Schulmedizin tätig sein.

Das Gesetz für Heilende Berufe schließt nicht nur Homöopathie ein, sondern auch viele andere CAM-Zweige wie beispielsweise Anthroposophische Medizin, Ayurveda, Traditionelle Chinesische Medizin, Bioresonanz, Massagen etc.

Praktizieren dürfen Personen, die zumindest eine weiterführende Ausbildung im Gesundheitswesen und eine nach diesem Gesetz gültige Lizenz besitzen. Homöopathie (wie auch Chiropraxis und Osteopathie) darf nur von Personen ausgeübt werden, die nach entsprechender Ausbildung ein Diplom der medizinischen Fakultät, das nach diesem Gesetz gültig ist, erlangt haben.

Nur approbierte Ärzte dürfen Schulmedizin betreiben – und nur Ärzte ohne Approbation dürfen homöopathisch tätig sein. Seit vielen Jahren versucht die SHD (slowenische Homöopathische Gesellschaft) die Anerkennung der Homöopathie als ärztliche Methode zu bewirken, damit es auch approbierten Ärzten möglich ist, ihre Patienten homöopathisch zu behandeln.

Im April 2010 wird der Internationale Tag der Homöopathie in Ljubljana, Slowenien, stattfinden, um slowenischen Politikern bewußt zu machen, dass Homöopathie weltweit von Ärzten praktiziert wird und wissenschaftlich glaubwürdig ist.

Es werden unter anderem Parlamentsmitglieder, Vertreter des Gesundheitsministeriums, der Wissenschaftsakademie, medizinischer Fakultäten einiger Universitäten, Botschafter verschiedener Länder, in denen Homöopathie eine starke Position hat, eingeladen. Das Programm wurde zusammengestellt von SHD, ECH und LMHI.

Die Organisation des Internationalen Tages der Homöopathie ist als Beginn einer jährlichen Veranstaltung, organisiert von ECH und LMHI, gedacht. Nationale homöopathische Ärztegesellschaften werden in dem jeweiligen Land solch einen internationalen Tag der Homöopathie mitorganisieren, insbesondere in jenen Ländern, in denen Homöopathie Hilfe benötigt.



Nächster LMHI Homöopathie Weltkongress in den USA

Der Homöopathie Weltkongress 2010 der Liga Medicorum homoeopathica internationalis (LMHI) möchte Wege zu einer Medizin der Zukunft aufzeigen, auf denen die Homöopathie einen lebendigen Beitrag leisten kann. Dieses historische Treffen steht aber auch im Schatten des 200. Jahrestages von Samuel Hahnemann's Organon der rationellen Heilkunde. Um an dieses bedeutsame Ereignis zu erinnern, werden alle Teilnehmer ein Faksimile des Originals der 5. Auflage des Organons mit Hahnemanns handschriftlichen Ergänzungen erhalten.

Das Kongress-Motto '2010: Eine homöopathische Odyssee' verweist auf Homers mutigen Helden Odysseus. Sein Beispiel soll den Triumph dieser ganzheitlichen Wissenschaft nach einer 200 jährigen Geschichte von Drangsalen vergegenwärtigen. Schließlich erfährt die Grundlegung der Homöopathie auf das universelle Ähnlichkeitsgesetz ihre globale Anerkennung als Medizinsystem. Der Kongress wirft ein Licht auf Hahnemanns brillante Leistungen, die wichtige Aspekte der modernen Medizin geformt haben.

An Vortragenden sind unter anderen eingeladen: Roger Morrison (USA), Nancy Herrick (USA), Will Taylor (USA), Carlos Campora (Argentinien), Anton Rohrer (Österreich), Andre Saine

(Kanada), Josef Schmidt (Deutschland), Didier Grandgeorge (Frankreich), Sadhna Thakkar (Indien), Farokh Master (Indien), Roberto Petrucci (Italien), Klaus von Ammon (Schweiz), Peter Fisher (Großbritannien), Iris Bell (USA), Richard Moskowitz (USA), Todd Rowe (USA), Richard Pitcairn (USA).

Besondere Themenschwerpunkte sind: Miasmen - wie sich in der gegenwärtigen Medizin zeigen, neue Zugänge in der Krebsbehandlung, State-of-the-art bei Autoimmunerkrankungen, Durchbrüche in der Kinderheilkunde und Immunisierung, Präsentation von neuen Arzneimittelprüfungen, Einblicke in die Schlangenzneien, Evidenzbasierte Forschung in der Homöopathie, aktuelle Entwicklungen in der Veterinärmedizin und der Zahnheilkunde.

Der Kongress findet im Crowne Plaza Hotel in Redondo Beach, Kalifornien, statt. Der Veranstaltungsort besticht durch den schönen Meeresblick und die majestätischen Strände, zudem ist er nur 5 Meilen vom Los Angeles International Airport (LAX) entfernt. In unmittelbarer Nähe finden sich Disneyland, Hollywood, Kunstgalerien, Konzerthäuser, Theater und Museen.

Weitere Informationen finden sich auf diese [Website](#).



Wissenschaftliche Rahmenbedingungen der Homöopathie

'Scientific Framework of Homeopathy - Evidence Based Homeopathy' ist der Titel eines neuen Booklets des Research-Koordinators Dr. Michel van Wassenhoven.

Das Ziel des Booklets ist, alle wichtigen Aspekte der Rahmenbedingungen für homöopathische Arbeit, einschließlich ethischer Fragen, Evaluation der täglichen Praxisarbeit zu erörtern, mit dem wissenschaftlichen Evidenzgrad all dieser Aspekte vertraut zu machen.

Teil davon sind Kapitel über allgemeine Rahmenbedingungen und ethische Aspekte, Rahmenbedingungen für homöopa-

thische Praxisarbeit, eine Beschreibung von Metaanalysen und systematischen Überblicksarbeiten, die Ergebnisse wirtschaftlicher, klinischer und humanistischer "Outcome-Studien", interne, heuristische Beweisführung, die homöopathische Arznei und ihre spezielle Wirkungsweise, physikalische Eigenschaften homöopathischer Arzneimittel, Homöopathie für Veterinärmediziner, in Frage stellen von homöopathischen Arzneien sowie Homöopathie und Epidemien.

Download ist von der [ECH-Homepage](#) möglich.



Konferenz zum Mehrwert der Komplementärmedizin für die Europäische Union

Der ECH tritt als einer der Organisatoren der politisch hoch informativen und interaktiven Konferenz zum Thema Der Mehrwert der Komplementärmedizin und Integrativen Gesundheitsvorsorge für die Public Health Agenda der EU auf. Die Konferenz ist für das Frühjahr 2011 in Brüssel geplant. Alle maßgebenden Vertreter aus dem Bereich der Komplementärmedizin (CAM) sind in die Organisation dieser Veranstaltung eingebunden. Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Beamte der maßgebenden Generaldirektionen der Europäischen Kommission, der EU Behörden, der WHO und nicht-staatliche Organisationen mit Bezug zur Gesundheitsvorsorge, sowie Versicherungsgesellschaften im Gesundheitsbereich, Konsumenten-Organisationen und die Medien werden eingeladen sein.

Die Konferenz wird den Mehrwert des ganzheitlichen Zugangs der Komplementärmedizin (CAM) hervorheben und CAM als einen wesentlichen Teil eines integrierteren Zugangs zur EU weiten Public Health Agenda darstellen. Das Programm zielt auf die derzeit wichtigen Punkte in der Public Health Agenda der EU. Diese beinhalten Prävention und Gesundheitsförderung, Befugnisse und Wahlfreiheit der Patienten, Patientensicherheit, patientenzentriertes Gesundheitssystem, Palliativmedizin, Gesundheitsökonomie (Kosteneffektivität und Kostenersparnis), Gesundheitspersonal und Arbeitszeitregelung, Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung, psychische Gesundheit, Integration der Gesundheitssysteme und Gesundheitsinformation.

Weitere Informationen folgen in der nächsten Newsletter-Ausgabe.

SEKRETARIAT

European Committee for Homeopathy
 Chaussée de Bruxelles 132, box 1
 1190 Brüssel - Belgien
 Tel. +32-2-3453597
 Fax +32-2-3461826
 E-mail info@homeopathyeurope.org
 Website www.homeopathyeurope.org

REDAKTEURE

Dr Ton Nicolai,
 Dr Thomas Peinbauer,
 Dr Patricia Le Roux,
 Mrs Enid Segall

Bitte senden Sie Ihre Beiträge für den Newsletter an das ECH Sekretariat.